

Danke für ihren Gästebucheintrag:

Name: Günter von Quast

E-Mail: g.v.quast@t-online.de

Subject: Schreiben BMU vom 14.01.2013

Message: Antwort auf das Schreiben des BMU vom 14.01.2013 /
Brief Wolfgang Heidecke
Stellungnahme zu den Aussagen
Öffentlicher Brief, Leserbrief

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Nachtstromnutzer seit über 30 Jahren bin ich sehr verärgert, was sich die Politik gegenüber dieser kleinen Gruppe von 3% der Haushalte in Deutschland, die elektrische Speicherheizungen betreiben, so alles an Aktivitäten erlauben. Die Argumente der Politik sind seit dem Jahr 2007 manipuliert und auch heute noch vorwiegend diffamierend, siehe das Schreiben BMU vom 14.01.2013. Es wird öffentlich immer nur auf dieser kleinen Gruppe mit dem Vorwurf als Energieverschwender und Umwelt-Verschmutzer herumgehackt. Der Strom für Elektro-Speicherheizung ist aber aus denselben Quellen, die auch alle anderen nutzen. Diese werden aber nicht politisch gewollt diffamiert.

Diejenigen, die nun auch noch über die immer mehr aufgeblähte staatliche verordnete EEG-Abgabenquote von jetzt über 65% auf den Preis für Nachtstrom und über 50% auf den Preis für Tagstrom ausgebeutet werden, tritt man seitens der Politik zusätzlich dazu noch mit Füßen. Vielen Dank!

Der aktuelle Stand, politisch einfach verschwiegen:

Die Nachtstromnutzer betreiben seit Jahrzehnten mit Elektroenergie ihre Heizungen für Wohnzwecke und Warmwasseraufbereitung, auch die Industrie, öffentliche Gebäude, viele Kirchengebäude und sogar die Energieunternehmen über ihre Eigenstromversorgung. Die Nutzung der Elektroenergie ist sogar in vielen Wohngebieten gemäß Bebauungsplan vorgeschrieben, um in einem privilegierten Wohngebiet, auch Kurorten, emissionsfrei die Gebäude zu heizen. In der näheren Umgebung gibt es oft auch Wasserkraftwerke, reine Öko-Energie. Bei vielen Gebäuden ist die Elektroheizung bautechnisch unumgänglich: Kein Platz für einen Heizungsraum und Brennstofflager, insbesondere bei Fachwerkbauten und Gebäuden mit mehr als fünf Wohnungen. Auf dem Land ist kein Fernwärmeanschluss oder Gasanschluss möglich. Der nachträgliche Einbau eines Rohrsystems ist sehr aufwändig und verschandelt das Haus, auch bei Fachwerkbauten und denkmalgeschützten Bauten. Unterputzverlegung ist kaum möglich, insbesondere in Mehrfamilien-Häusern, ebenso das Bewohnen bei solch großen Umbaumaßnahmen. Wertvolle Elektro-Installationen, die über 100 Jahre halten könnten, werden politisch vorgeschrieben zu Schrott erklärt. Das ist Umweltfrevel in höchster Potenz.

Die Kosten der Umstellung würden besser in einer energetischen Sanierung angelegt sein. Aber diese Sanierung wird staatlich nicht gefördert, weil über den Energiepass mit dem Primärenergie-Faktor

2,6 der Energiebedarf des Gebäudes bei Elektroheizung künstlich nach oben gerechnet wird. Die vorgeschriebenen Werte von ca. 10 kWh/m², pro Nutzfläche Heizbedarf im Jahr, nach der Sanierung sind somit über den Energiepass, und nur für Elektroheizung künstlich herbei manipuliert, nicht erreichbar. Dann wird auch noch von Seiten der Lobbyisten der alternative Einbau einer Wärmepumpen-Heizung den Bürgern aufgeschwätzt, und das für Altbauten. Das wird noch teurer, als die Kosten für den hohen Nachtstrom und funktioniert nicht.

Missbrauch mit dem Begriff Energieeffizienz bei der Stromheizung: (zu der vorsätzlich falschen Behauptung in Teil 3)

Es wird einfach nicht realisiert und verschwiegen, dass die Elektroenergie heute schon mit über 20% Anteil aus erneuerbaren Energien besteht, mit steigender Tendenz. Bei der verlangten Umstellung auf eine Öl-Heizung wird politisch nur 10% erneuerbare Energie verlangt. Der hier vorgetäuschte Wirkungsgrad von 30% an Nutzenergie bei der Strombereitstellung aus fossilen und nuklearen Elektrokraftwerken ist vollkommen irrelevant. Die Abwärme könnte genutzt werden, für Fernheizungen und Gewächshäuser, wie in den Niederlanden. Aber dazu gibt es in Deutschland wenig Anreize und dafür kann nicht die elektrische Speicherheizung verantwortlich gemacht werden.

Außerdem können die Primärenergieträger anderweitig überhaupt nicht genutzt werden, als verstromt zu werden. Keiner will diese Energieträger direkt nutzen! Wer heizt heute noch mit nasser Braunkohle, grustiger Steinkohle und Importkohle, Biogasen aus Abfällen, Müllverbrennung und Industriegasen? Es ist vollkommen egal, die Abwärme ist in vielen Fällen nicht nutzbar. Entweder diese Energieträger werden genutzt, oder man lässt es. Die Verbrennung dieser sonst wenig für Hausheizung genutzten Energieträger ist in E-Kraftwerken mit Abgasreinigung versehen, und schon die Umwelt besser als Einzelverbrennung in den Haushalten. Der Smog aus den 20er bis 50er Jahren ist bei den Politikern wohl in Vergessenheit geraten?

Damit sind die Abwärme-Verluste und der Wirkungsgrad von Fossil- und Atomkraftwerken keine Werte an sich, weil so oder so nicht nutzbar. Mit dem Primärenergiefaktor von 2,6 nun die Anlagen mit Elektroheizung zu diffamieren, ist eine vorsätzliche Falschaussage, weil es für diese Art von Energieträgern keine echte nachweisbare Verwendung und Nachfrage gibt. Ein kleiner Teil der Abwärme könnte genutzt werden, wenn es gewollt ist. Beispiele gibt es genug, auch bei Heizkraftwerken, die nebenbei Elektroenergie bereitstellen. Bei den KWK-Anlagen darf die Abwärme genutzt werden, aber die Verwendung der Elektroenergie zu Heizzwecken wird politisch mit Höchstpreisen verhindert! Welch ein Widerspruch bei der KWK-Förderung über den Strompreis.

Somit ist der Primärenergie-Faktor 2,6 eine rein politisch gewollte Manipulation und ist aus dem Energiepass-Vorschriften zu streichen. Der Wirkungsgrad von unter 5% der einfließenden Energie auf Solaranlagen und Windrädern wird dem Ökostrom auch nicht auf-

gebürdet, und die Nutzer dieser Energie auch nicht als Energieverschwender bezeichnet, wo bleibt hier die Ehrlichkeit? Würde die elektrische Speicherheizung mit dem überschüssigen Windstrom zu den Nachtzeiten betrieben, wären alle von der Politik künstlich herbei manipulierten Unterstellungen vom Tisch.

Diese Art von Strom-Heizung wird in Zukunft noch dringend gebraucht, um den überschüssigen Windstrom zu nutzen, als über Stillstand wegzuwerfen. Die elektrische verlustfreie Regel-Energie der Stromheizung und Warmwasserbereitung deckte in Deutschland in den vergangenen Jahren einen Bedarf von 35 Mrd. kWh im Jahr ab. Die Regel-Energie der vorhandenen Pumpspeicherkraftwerke beträgt gerade mal 10 Mrd. kWh im Jahr, soll aber nur Tagesspitzen abdecken, hat Regelverluste und ist kaum noch ausbaufähig. Die Öko-Energie über lange Umwege mit noch zu bauenden Leitungen nach Norwegen und Österreich hin und zurück zu schicken, haben laufende Eigenverluste und hohe Investitionskosten. Das gleiche gilt auch für die Hydrogenisierung / Methanisierung mit erheblichen Verlusten und Zusatzkosten. An Erdgas besteht für die nächsten 50 Jahre kein Mangel und kostet nur die Hälfte als die Elektroenergie, bezüglich der Einkaufspreise noch wesentlich weniger. Dann müssten die Gasverbraucher auch EEG-Umlagen zahlen, damit sich solch eine Umformung rechnet.

Diese Infrastruktur wäre überflüssig, würde die direkte Nutzung der Elektroenergie entsprechend deutschlandweit ausgebaut. Der Wirkungsgrad der Nutzung zu Heizzwecken und Warmwasseraufbereitung ist 100%. In Frankreich kostet der Wärmestrom Tag und Nacht weniger als die Hälfte von dem in Deutschland, ohne diese politischen Eingriffe, trotz EU-Auflagen, die nur von Deutschland angeblich brav erfüllt werden.

Entgegen der Aussage Teil 3 müssten die Speicherheizungen sogar gefördert werden, damit der Öko-Strom des Nachts auch genutzt werden kann und sogar direkt bezahlt wird. Speichern und verschenken oder Leerlauf bringt nur Verluste, was die EEG-Abgaben noch zusätzlich erhöht. Ein echter Widersinn und Wahnsinn, was hier politisch gewollt und fehlgesteuert abgeht, wenn die direkte Nutzung der Öko-Energie behindert und sogar verboten wird und über die Preise mit verbotener Doppelbesteuerung in sich selbst kaputt gemacht wird! Inzwischen meldet sich auch die Metallindustrie und Solarindustrie von Deutschland ab, insbesondere wegen der hohen Energiekosten. Wer soll diese fehlende Energienachfrage ersetzen? Keine Nachfrage, keine Kostendeckung.

Der Verursacher hat die Kosten zu tragen:

Wer ein funktionierendes Heizsystem ohne ersichtlichen und nachweisbaren zwingenden Grund zum Austausch vorschreibt, soll auch die Kosten dafür voll übernehmen. Die bisherigen Gründe von angeblicher energetischer Unwirtschaftlichkeit, Energieverschwendung und angeblich zu hohen CO₂-Ausstoß reichen für ein Verbot nicht aus. Insbesondere gilt das Verbot von Elektrospeicherheizungen nur für Gebäude mit mehr als fünf Wohnungen oder 500 m² Nutzfläche. Diese Art von Selektion gemäß §10a der EnEV 2009 verstößt gegen

das Gleichbehandlungsgebot des GG und ist in sich verfassungswidrig. Der §10a der EnEV 2009 ist von daher zu streichen, weil unwirksam, diffamierend, kontraproduktiv und unnötig.

Wer kann, verabschiedet sich sowieso von der Stromheizung in Deutschland bei den doppelt so hohen Energiekosten bei Nachtstrom-Nutzung gegenüber Öl- oder Gasheizung. Bei Tagstrom-Nutzung, z.B. für Warmwasseraufbereitung, ist dieser Betrag das Dreifache. Eine Systemumstellung rechnet sich heute schon nach 20 Jahren Betriebszeit, sich von der Nutzung der Elektroenergie zu Heizzwecken zu verabschieden.

Die Subventionen werden mitgenommen:

Subventionen mit denen die Politik die Industrie und ihre Bürger steuern will, haben sich schon immer als Bumerang erwiesen und das Gegenteil bewirkt, als es das ursprüngliche Ziel war. Beispiele sind in der deutschen Vergangenheit genug bekannt, aber egal, es ist aus Sicht der Politiker und einigen Lobbyisten doch so schön. Obwohl es für die jetzt schon vorhandene Überproduktion und installierten Überkapazitäten an Ökostrom zu wenig Nutzer gibt, wird weiter unbegrenzt subventioniert. Seit dem Jahr 2009 soll auch noch die Nutzung des überschüssigen Nachtstromes mit dem Verbot von Elektrospeicher-Heizungen mit manipulierten und fehlerhaften Argumenten verboten werden.

Dauernder politischer Feigenblattaufruf, egal von welcher Partei: Abschalten, abschalten - einsparen, Anbieter wechseln, andere politische Vorschläge gibt es nicht. Aber das dicke Ende wird verschwiegen. Die Endkunden sollen Strom sparen und den Anbieter wechseln. Aber bei immer weniger Nachfrage rechnen sich die Produktionsanlagen für den Strom nicht mehr. Die Folge ist, die Produktionspreise müssen für alle angehoben werden. Der Anbieterwechsel ist jedoch für Nachtstromnutzer verboten! Die deutschen Nachtstromnutzer würden sofort zu Anbietern in Österreich oder nach Frankreich wechseln, aber das wird diesen mit allen politischen Mitteln, trotz angeblich offener EU-Politik, unmöglich gemacht, und das insbesondere bei dem Energieträger Strom. Auf die Energieträger Erdöl und Erdgas haben unsere Politiker nur wenig Zugriff, zum Glück.

Es wird verschwiegen, dass mit der Elektro-Speicherheizung und Warmwasserbereitstellung über das Jahr 35 Mrd. Kilowattstunden den Energieversorgern abgekauft werden. Dieser Energiebedarf deckt überwiegend den nächtlichen Leerlauf der E-Kraftwerke seit Jahrzehnten und bringt Kostendeckungsbeitrag. Auch Windräder laufen des Nachts, meistens im Leerlauf. Nun wird aber den Nachtstromnutzern die politischen Zwangsabgaben gemäß EEG auf die Energiekosten voll aufgeschlagen, und das noch mit voller Mehrwertsteuer auf die Steuer, also verbotene Doppelbesteuerung. Die aufgeschlagenen Abgaben erreichen inzwischen über 66% Anteil am Nachtstromtarif. Die Nachtstromnutzer zahlen somit deutschlandweit eine EEG-Abgabe von 1,8 bis 2 Mrd. Euro, das sind 8% aller EEG-Abgaben zum Stand im Jahr 2013. Die Energiekosten für Nachtstrom sind mit 18 Eurocent/kWh doppelt so hoch wie bei dem Energieträger Heizöl oder

Erdgas mit 9 Eurocent/kWh. Wenn die Nachtstromnutzer derart miss-handelt werden, rechnet sich die Umstellung auf andere Energieträ-ger in 20 Jahren. Fehlen die Abnehmer von überschüssigem Nacht-strom, zahlen die restlichen Kunden für die nicht genutzte Elek-troenergie und die leerlaufenden Überkapazitäten.

Manipulation auf allen Ebenen:

Das Verbot von elektrischer Speicherheizung ist begründet mit an-geblichem Ausstoß von 922 g CO₂/kWh, und damit in Summe angeblichem Ausstoß von 23 Mio. Tonnen CO₂-Vermeidung in Deutschland, wenn die Speicherheizungen im Jahr 2020 abschaltet sind. Damit würden die Auflagen der EU erfüllt! Der Strom-Mix des Energieversorgers EnBW weist seit Jahren gegenüber den politisch manipulierten Wer-ten einen CO₂-Anteil von 300 g CO₂/kWh aus, also ebenso hoch wie bei einer neuwertigen Ölheizung. Man beachte die politische Mani-pulation! Würde die Elektroheizung gegen Öl oder Gasheizung aus-getauscht, wäre der CO₂-Ausstoß ebenso hoch wie beim Einsatz von Nachtstrom, und das schon heute mit einem energetischen Anteil von über 20% sogenannter erneuerbaren Energien mit steigender Tendenz. Bei dem Umbau auf fossile Heizung wäre es aber höchstens der poli-tisch vorgeschriebene Anteil von 10% Öko-Energie, was in vielen Fällen bautechnisch nicht erreichbar ist.

Die Politiker, egal von welcher Partei, sägen den Ast ab, auf dem sie sitzen:

Es führt jeden Unternehmer in die Pleite, der mehr produziert als es Abnehmer für diese Produkte gibt, oder in dem guten Glauben auf die Zukunft Überkapazitäten aufgebaut hat! Der Stromkunde soll nun dafür zahlen, auch für nicht produzierte und zu Negativpreisen ins Ausland verschenkte Elektroenergie. Herr Tritin hat es nun ge-schafft, die großen Elektro-Energieunternehmen in Deutschland an den Rand der Pleite zu treiben, denn sie werden ihren Strom zu er-träglichen Preisen nicht mehr los. Diese Unternehmen zahlen dann auch keine Gewerbe- und Ertragssteuern mehr. Ökostrom-Lieferer zahlen auch keine Ertragssteuern, nun ist der Verbraucher daran. Wenn die Ökoanlagen nach 20 Jahren abgeschrieben sind, sind sie auch schon defekt. Vorhandene Kapazitäten müssen runterfahren, sind selber fluktuierend im Vollastbetrieb oder im Leerlauf und die Preise sind im Keller. Der Endkunde hat aber nichts davon, dieser muss politisch vorgeschrieben, trotzdem den Leerlauf be-zahlen!

Abnehmer für diese Öko-Energien fehlen:

Da hilft auch die politisch gewollte Subvention des Elektroautos nicht weiter, als Abnehmer für Überkapazitäten abgezockt zu werden. Ebenso gibt es wegen der hohen Preise für Elektroenergie seit einigen Jahren keine Wohnungs-Neubauten mehr, die eine Hei-zung und Warmwasserversorgung mit Nachtstrom haben könnten. Wer soll eigentlich diese Energie-Produkte bei den Preisen noch kau-fen wenn alle gemäß politischen Aufrufen sparen sollen? Obwohl es schon immer ein Überangebot an Elektroenergie gab und geben wird, auch bei abgeschalteten Atomkraftwerken in Deutschland, gibt es Verbote der Strom-Nutzung. Bei Notlagen könnte auch das Ausland den Restbedarf locker preiswert liefern, um auch mal zu verdienen.

Es gab auch schon vor der sogenannten Energiewende, insbesondere zu den Nachtstunden, immer Überkapazitäten und Leerlauf, heutzutage aber exorbitant noch viel mehr. Jetzt verabschiedet sich auch die nächtliche Grundlast Straßenbeleuchtung mit dem Einsatz von LED-Leuchten und kostensparenden Abschaltungen. Wer nichts verkauft, hat keine Kostendeckung, die kalkulatorischen Nebenkosten werden nun allgemein auf alle Stromkunden umgelegt, vielen Dank!

Die große Rettung des Öko-Konzepts mit der Speicherung von Elektroenergie:

Da nutzt auch keine Zwischenspeicherung für die fluktuierende Öko-Elektroenergie egal welcher Art. Jede Zwischenspeicherung hat ihren Wirkungsgrad, was die Elektroenergie entsprechend zusätzlich verteuert. Den Spitzenpreis zu Hochlastzeiten, der früher die Zwischenspeicherung über Pump-Wasserkraftwerke wirtschaftlich machte, gibt es nicht mehr. Die großen Bedarfsträger aus der Industrie kaufen an der Strombörse oder im Ausland ihren Bedarf zu Spitzenzeiten selber ein, oder produzieren inzwischen selber. Die Selbstproduktion rechnet sich bei diesen horrenden staatlichen Öko-Zwangs-Umlagen mit Doppelbesteuerung auf die Steuer immer mehr, die den Preis für Elektroenergie in Deutschland inzwischen gegenüber den Jahren vor 2006 mehr als verdoppelt haben. Die Ökorechnung für die EEG-Umlagen erzeugt jetzt schon bekannte Schuldenberge von mehreren Milliarden Euro, und ist noch lange nicht bezahlt. Das traut sich aber kein Politiker öffentlich zu sagen! Schon bis zum Jahr 2017 wird sich die EEG-Umlage gegenüber dem Stand von 2013 mit € 16 Mrd. auf 30 Mrd. verdoppeln. Es handelt sich hier, systemimmanent, um eine e-Funktion, die immer steiler ansteigt! Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld? (Daten zum Teil aus: „Was uns kostenlose Energie wirklich kostet“ Autor Fred F. Müller Jan. 2013, als Anhang, oder über www.nnka.de beziehbar)

Der Öko-Populismus wird noch alle Mitbürger in Deutschland überfordern:

Die Produktion von Öko-Strom ist zehnmal teurer als der konventionell bereitgestellte Strom. Ausbaden müssen das die deutschen Stromkunden! Aber diese politisch bedingten Öko-Auflagen werden in die Preise für alle Produkte des täglichen Bedarfs einfließen. Somit zahlt der Endkunde diese Öko-Umlagen doppelt. Keiner will es wissen, was da noch kommt. Ob Deutschland als weltweit gefragter Großlieferant von konkurrenzfähigen Industrieprodukten dann noch dabei sein kann und wird, ist fraglich. Die Produktion von Solarzellen ist wegen des Bedarfs an Elektroenergie für den Standort Deutschland schon abgemeldet, denn in China kostet die Industrie die Kilowattstunden aus Kohleproduktion nur 5 Euro-Cent. Wo bleibt da die politisch gewollte Angstmacherei in Verbindung mit dem bis heute weltweit nicht aufhaltbaren CO₂-Kollaps? Die Elektroenergie ist daran nur geringfügig beteiligt. Über 90% am weltweiten Ausstoß von CO₂ kommt aus der Verpulverung zu Fahr-, Flug-, Antriebs- und Heizzwecken des Erdöles und Erdgases. Diese wertvollen Rohstoffe sind für viele chemische und lebenswichtige Produkte unverzichtbar, auch für die Herstellung von Windrädern und Solaranlagen. Diese Ressourcen sind aber nicht erneuerbar und zu schade

zum Verbrennen. Nun werden auch noch die Nachtstromnutzer zur Verbrennung fossiler Energien getrieben, da ihre Anlagen verboten sind. Aber die jetzigen und zukünftigen Preise für den Nachtstrom treiben die Nachtstromnutzer von alleine zur Umstellung ihrer Heizungen, das rechnet sich schon heute in 20 Jahren. So exorbitant wie die Preise für den Nachtstrom ist bisher kein Energieträger in den Preisen derart manipuliert worden. Das ist reine Diktatur über das Staatsmonopol.

Seit Jahren keine Einsicht von der Politik, auch nicht auf Bürgermeinungen:

Trotz vieler Einsprüche gegen das Schreiben des BMU vom 23. August 2007 „Gute Gründe für den Ersatz der extrem klimaschädlichen Nachtstromspeicherheizungen“ hat sich bis heute keine Einsicht in der Politik gebildet. Diese nachweislich manipulierten Aussagen führten zu dem Verbot von Speicherheizungen gemäß §10a der EnEV 2009, auch weiterhin gemäß dem oben genannten Schreiben. Das bewirkt auch eine künstlich herbeigeredete Wertminderung für alle Immobilien mit elektrischer Stromheizung mit Werten von etwa 20.000,- € und somit Abschreibung für diese Immobilien. Das ist reiner volkswirtschaftlicher Schaden. So etwas gibt es in Frankreich und anderen EU-Staaten nicht und ist ein zweiter Grund für Nachtstrom ade!

Politische Manipulation steckt hinter den unsinnigen Aktivitäten: Die Nachtstromnutzer fordern weiterhin die Streichung dieser widersinnigen Verbots-Vorschrift §10a der EnEV 2009, die von einer bestimmten Lobby manipuliert in die EnEV eingebracht worden ist. Im Gegensatz, es wird die Zeit kommen, in der Elektroenergie eher verfügbar sein wird, als Heizöl. Der Lobby lag es nur daran, Umsatz für die Heizungs-, Klima- und Lüftungsbranche zu generieren, genannt wurden 35.000 zusätzliche Arbeitsplätze bis zum Jahr 2020! Der Umsatz ergibt sich aus dem damit verbundenen Renovations-Stau zum zwangsweisen Umbau der Elektro-Heizsysteme in bestehenden Altbauten, ähnlich zu der Vorschrift zum Zwangs-Austausch von über 30 Jahre alten Öl- und Gaskesseln gemäß §10 der EnEV. Das ist reine Manipulation mit ein paar fehlerhaften Daten bezüglich Energie-Effizienz und angeblich zu hohem CO₂-Ausstoß. Umsatz muss herbei manipuliert werden, das ist das eigentliche Ziel.

Verbesserungsvorschläge:

1. Die Nutzung von überschüssigem Nachtstrom zur Kostendeckung der Überkapazitäten sind die E-Speicherheizungen politisch zu fördern. Hohe Investitionen zur Speicherung fluktuierender Energie sind dann überflüssig, die Energie wird direkt zu 100% genutzt und bezahlt. Das entlastet alle übrigen Stromnutzer, die ansonsten erhebliche Mehrkosten hätten.

2. Die Nachtstromnutzer sind als wichtige Bedarfsträger mit einem Volumen an Regelenergie von 35 Milliarden kWh im Jahr als eine Einheit zu betrachten und wie alle anderen großen Bedarfsträger mit über 1 Million kWh pro Jahr von der EEG-Umlage zu befreien. Ansonsten geht der Bedarf an Energienutzung in andere Märkte, der Öko-Strom wird nicht genutzt.

3. Die Nachtstromnutzer können ihre Anlagen auf Fernsteuerung so umstellen lassen, dass dann Nachtstrom genutzt wird, wenn es Überangebot im Stromnetz gibt. Diese Fernsteuerung ist über die vorhandene Rundsteuerung für Nachtstromheizung bereits gegeben. Zu den Zeiten gilt dann der Fördertarif. Bei Knappheit gilt dann der normale Nachtstromtarif. Die Energiekosten zu Heizzwecken mit Nachtstrom sollen sich an vergleichbaren Energieträgern wie Heizöl und Erdgas orientieren und diese nicht mehr als 30% kostenmäßig übersteigen.

4. Diese Art von Förderung der Energienutzung kann auch für das Elektroauto gelten. Bei den jetzigen Energiepreisen, dem Mehrfachen der fossilen Energieträger - und dazu noch die KFZ-Steuer für den Straßenbau, die jeder akzeptiert - ist das Elektroauto heute schon tot.

Dipl. Ing. Günter von Quast

Was uns „kostenlose“ Energie wirklich kostet

Klicken Sie um das Gästebuch anzusehen:

<https://secure.bmu.de/service/buergerforum/ihr-kommentar/kommentar-schreiben/>